

Was heißt nicht-kognitiver Unterricht an Hauptschulen?

Beitrag von „Sunny08“ vom 5. November 2013 14:37

Hallo Juli,

schau dir doch mal für Ethik die Materialien für die Grundschule an, da wird immer auch stark die enaktive Ebene einbezogen. In Ethik kann man ja noch viel mehr machen als Texte lesen und diskutieren: Rollenspiele, Standbilder, fiktive Szenarien mit verschiedenen künstlerischen Medien entwerfen lassen, Filmsequenzen drehen... - klar wird immer auch darüber gesprochen! Aber man bietet zunächst die Auseinandersetzung mit etwas konkret Fassbarem, bevor man dann von dort aus überträgt, anwendet und verallgemeinert. Bilder malen ist da übrigens so abwegig nicht (jedenfalls dann, wenn man nicht zu denen gehört, die sich lediglich mit Fachbegriffen und Diagrammen auszudrücken verstehen und die Welt auch nur über dieses eine Gleis wahrnehmen können...): Eine geeignete Bildsprache für ein Problem zu finden ist nicht weniger anspruchsvoll als ein Essay zu schreiben, aber man muss als Lehrer natürlich auch über den Hintergrund verfügen, sich damit qualifiziert auseinanderzusetzen. Unerlässlich wäre aus meiner Sicht aber auch, die entstandenen Bilder (oder sonstigen Produkte) als Ausgangspunkt für Reflexionen zu verwenden: Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit soll ja aus gutem Grund durchgehend in allen Fächern gefördert werden, und auch unabhängig von den jeweiligen kognitiven Voraussetzungen.

LG

Sunny